

Histolith KontaktQuarz

Die remineralisierende Grundierung



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Für füllende, strukturegalisierende und schwundrissverschlammende Beschichtungen im Außen- und Innenbereich. Hervorragend geeignet als haftvermittelnder Kontaktgrund auf glatten Untergründen und auf matten Dispersions-Altanstrichen für nachfolgende Beschichtungen mit Dispersions-Silikatfarben.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Haftvermittelnd ■ Mit quarzitäen Füllstoffen ■ Schwundrissverschlammend ■ Hoch wetterbeständig ■ Mit Zusatz von Mineralfasern (Glasfasern) ■ Hoch alkalisch, pH-Wert > 11
Materialbasis	Kaliwasserglas, lichtechte mineralische Pigmente, mineralische Füllstoffe, organische Zusätze (< 5 %)
Verpackung/Gebindegrößen	Eimer 12,5 l
Farbtöne	<p>Weiß</p> <p>Werksabttönung in vielen Farbtönen auf Anfrage.</p> <p>Selbstabttönung mit Histolith® Sol-Silikat Volltonfarbe möglich.</p> <p>Maschinell abtönbar im ColorExpress-System mit anorganischen Farbpasten.</p> <p>Vor der Verarbeitung muss das Material auf Farbtongenauigkeit und Beschaffenheit überprüft werden. Beanstandungen zu Abweichungen vom Liefersoll können nach der Verarbeitung nicht mehr anerkannt werden. Auf den "Leitfaden zu Prüfpflichten bei Anlieferung von Tönware im Rahmen der Untersuchungs- und Rügepflicht (§ 377 HGB)" des VDPM wird verwiesen.</p> <p>Durch die Verwendung von natürlichen Füllstoffen und Granulaten sind geringe Farbtonschwankungen möglich. Deshalb auf zusammenhängenden Flächen nur Material mit gleicher Charge verarbeiten oder Material unterschiedlicher Chargen vorher untereinander mischen.</p> <p>Farbtonbeständigkeit gemäß BFS-Merkblatt Nr. 26:</p> <p>Klasse B</p> <p>Gruppe 1</p>
Glanzgrad	Klasse G ₃ (matt) nach DIN EN 1062-1
Lagerung	Trocken, vor Feuchtigkeit, Frost und direkter Sonneneinstrahlung geschützt, in original verschlossener Verpackung.
	Material verarbeiten innerhalb von 12 Monaten.



Technische Daten

- Maximale Korngröße: Klasse S₃ nach DIN EN 1062-1
S < 1500 µm nach EN ISO 1524
- Dichte: ρ ~ 1,4 g/cm³
- Trockenschichtdicke: Klasse E₄ nach DIN EN 1062-1
E = 200-400 µm
- Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_dH₂O: Klasse V₁ (hoch) nach DIN EN 1062-1
s_d < 0,14 m nach EN ISO 7783-2
- Wasserdurchlässigkeitsrate: Klasse W₂ (mittel) nach DIN EN 1062-1
w > 0,1 bis ≤ 0,5 kg/(m²h^{1/2}) nach DIN EN 1062-3

Hinweis

Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.

Eignung gemäß
Technischer Information Nr. 606
Definition der Einsatzbereiche

innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2
+	+	+	+	+
(-) nicht geeignet / (○) bedingt geeignet / (+) geeignet				

Verarbeitung

Geeignete Untergründe

Der Untergrund muss fest, tragfähig, frei von Verschmutzungen, trennenden Substanzen, trocken und saugfähig und frostfrei sein. VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 beachten.

Untergrundvorbereitung

Die nachfolgenden Angaben sind beispielhaft und nicht abschließend. Die Beschichtung erfolgt nach ggf. erforderlicher Untergrundvorbereitung. Das Anlegen einer Probefläche zur Feststellung der Anstrichverträglichkeit wird empfohlen.

Schutzmaßnahmen

Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte, eloxierte und zu schützende Flächen sorgfältig abdecken. Spritzer sofort mit Wasser entfernen.

Reinigung verschmutzter Untergründe mit / ohne tragfähige Schichten:

Verschmutzte Bereiche reinigen, minderfeste Schichten mit geeigneter Methode entfernen. Gesetzliche Vorgaben beachten. Bei Behandlung mit Wasser ausreichende Trockenzeiten einhalten. Mögliche Verfahren (nicht abschließend):

- Reinigung trocken: Abkehren, Abbürsten.
- Druckwasserstrahlen: max. Temperatur 60° C, max. Druck 60 bar.
- Feuchtsandstrahlen: nur bei Putzen PII und PIII möglich.
- Reinigung mechanisch: Abbeizen, Abschleifen, Abschaben, lokaler Rückbau...

Wartezeit neue Kalk- (PI (HL), Kalk-Zementputze (PII), Zementputze (PIII) nach DIN 18550 bzw. Putze ab CSII nach DIN EN 998-1 (Druckfestigkeit mind. 1,5 N/mm²):

Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor dem Auftrag von Fassadenfarben trocken, der Putz muss ausreichend erhärtet sein.

Die Wartezeit zur Überarbeitung ist u.a. abhängig von Witterungseinflüssen und der Schichtdicke. Dunkle Farben erfordern ggf. besondere Maßnahmen (z.B. längere Trocknungszeiten des Oberputzes, eine Grundierung mit CapaGrund Universal, Gerüstplanen zum Schutz etc.).

- Richtwert für Wartezeit bei 20° C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit: mind. 1 Tag pro mm Schichtdicke, jedoch mind. 7 Tage

Wartezeit neue pastöse Putze auf Dispersions-, Siliconharz- und Silikatbasis:

Überarbeitung nach vollständiger Durchtrocknung, frühestens nach 2-3 Tagen.

Pilz- oder algenbefallene Flächen:

Flächen mit Pilz- bzw. Algenbefall durch Nassstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen. Nach Abtrocknung mit Capatop bzw. FungiGrund durchwaschen. Beschichtung mit Sylitol® NQG®-W.

Putz / Beton mit Sinterschicht, Putzausbesserungen:

Reinigung, minderfeste Schichten entfernen.
Mit Histolith® Fluat einstreichen und nachwaschen.

Abgewitterte mineralische Putze:

Reinigung, minderfeste Schichten entfernen.
Grundbeschichtung mit Histolith® Sol-Silikat-Fixativ, 2:1 bis 1:1 in Wasser verdünnt je nach Saugfähigkeit des Untergrundes.
Auf stark ausgebesserten, leicht gerissenen mineralischen Flächen eine 1- bis 2-malige schlämmende Zwischenbeschichtung mit Histolith® KontaktQuarz, auf glatten Flächen mit der Bürste, auf rauen Flächen mit der Rolle.

Alte, tragfähige, matte Dispersion-, Siliconharz- und Dispersion-Silikatbeschichtungen:

Reinigung, minderfeste Schichten entfernen.
Zum Egalisieren ungleichmäßiger Oberflächenstruktur: Eine Grundbeschichtung mit Histolith® Mineralin, verdünnt mit ca. 5 % Histolith® Sol-Silikat-Fixativ..

Salzausblühungen, aufsteigende Feuchtigkeit:

Durch aufsteigende Feuchtigkeit werden Anstriche frühzeitig zerstört. Beim Beschichten von Flächen mit Salzausblühungen und aufsteigender Feuchtigkeit kann für die dauerhafte Haftung der Beschichtung bzw. die Unterbindung der Salzausblühung keine Gewähr übernommen werden. Ein dauerhafter Erfolg kann durch das Anbringen einer horizontalen Abdichtung und / oder den Einsatz eines Sanierputzsystems erreicht werden.

Auf das Histolith® Produktprogramm wird verwiesen.

Besonders bei älteren Bauwerken wirkt sich das Anlegen von Trocken- bzw. Ausdunstungszonen durch das Einfüllen einer Filterkiesschicht zwischen Sockel und Erdreich vorteilhaft aus.

Beton:

Eventuell vorhandene Trennmittelrückstände entfernen.

Anforderungen nach EN 1504-2: Für „Oberflächenschutzsysteme für Beton“ wird auf das Disbon Sortiment "Oberflächenschutz-Anstriche" verwiesen.

Natursteine (fest, trocken, frei von Ausblühungen):

Reinigung, minderfeste Schichten entfernen. Schadhafte Mörtelfugen ausbessern.

Steinausbesserungen mit Steinersatzmaterialien vornehmen. An der Oberfläche verwitterte Steine vor dem Anstrich mit Dupa-Putzfestiger grundieren.

Probefläche anlegen und die Anstrichverträglichkeit prüfen.

Beachten: Bei Natursteinen mit wasserlöslichen Inhaltsstoffen können diese auf der Anstrichoberfläche ausblühen und Flecken erzeugen.

Kalksandstein-Sichtmauerwerk:

Nur frostbeständige Vormauersteine, die keine treibenden und verfärbenden Fremdeinschlüsse wie Sand- und Lehmknollen etc. beinhalten, sind anstrichtauglich. Die Verfugung muss rissfrei ausgeführt sein und darf keine haftvermindernden Dichtungsmittel oder dergleichen enthalten.

Reinigung, minderfeste Schichten entfernen. Schadhafte Mörtelfugen ausbessern. Grundierung mit Sylitol® RapidGrund 111.

BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.

Ziegelmauerwerk:

Nur Mauerwerk aus saugfähigen Ziegeln ist geeignet. Hartbrandziegel und Klinker sind nicht geeignet.

Eine Probefläche anlegen und die Anstrichverträglichkeit prüfen. Oberfläche gut reinigen. Schadhafte Mörtelfugen ausbessern. Eine Grundbeschichtung mit Histolith® Sol-Silikat-Fixativ, 2:1 bis 1:1 in Wasser verdünnt je nach Saugfähigkeit des Untergrundes.

Bei Ziegeln mit wasserlöslichen, verfärbenden Inhaltsstoffen eine Grundbeschichtung mit Caparol Aqua-Sperrgrund.

Gipsputze nach DIN EN 13279-1 / Druckfestigkeit mind. 1 N/mm²:

Weiche Gipsputze mit Histolith® Sol-Silikat-Fixativ festigen. Gipsputze mit Sinterhaut schleifen und entstauben, Grundbeschichtung mit Histolith® Sol-Silikat-Fixativ.

Gipsplatten:

Spachtelgrate abschleifen. Weiche Gipsputzstellen und Gipsbauplatten mit Histolith® Sol-Silikat-Fixativ festigen. Bei Platten mit wasserlöslichen, verfärbenden Inhaltsstoffen eine Grundbeschichtung mit Caparol Aqua-Sperrgrund (BFS-Merkblatt Nr. 12 beachten).

Leimfarbenanstriche:

Grundrein abwaschen. Eine Grundbeschichtung mit Dupa-Putzfestiger.

Materialzubereitung

Gebindeinhalt mit einem langsam laufenden Rührwerk gründlich aufrühren. Verdünnbar bis max. 5 % mit Histolith® Sol-Silikat-Fixativ.

Auftragsverfahren

Streichen, rollen oder Spritzauftrag mit leistungsstarken Airless-Kolbengeräten.

Spritzauftrag:

Spritzwinkel: 50°

Düse: 0,027-0,031"

Spritzdruck: 150-180 bar

Beim Airless-Spritzauftrag Farbe gut aufrühren und durchsieben. Aufgrund von quarzhaltigen Bestandteilen ist mit einer erhöhten Abnutzung von Verschleißteilen zu rechnen.

Zusammenhängende Flächen zur Vermeidung von Ansätzen ohne Unterbrechung fertigstellen. Große Fassaden in Abschnitte gliedern, nass in nass kontinuierlich auftragen und strukturieren.

Beschichtungsaufbau

Grundbeschichtung:

Schwach und gleichmäßig saugende Untergründe: Eine Grundbeschichtung mit Histolith® KontaktQuarz, verdünnt mit max. 5 % Histolith® Sol-Silikat-Fixativ.

Zwischenbeschichtung:

Mit Histolith® KontaktQuarz verdünnt mit max. 5 % Histolith® Sol-Silikat-Fixativ.

Schlussbeschichtung:

Für Außen oder Innen: jeweils alle Histolith® Fassadenfarben bzw. Innenfarben anwendbar.

Verbrauch

■ ca. 250-300 g/m² pro Arbeitsgang auf glattem Untergrund

Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte.

Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.

TECHNISCHE INFORMATION NR. 1004

Verarbeitungsbedingungen	<p>Während der Verarbeitungs- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +8 °C und über +30 °C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. Auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade wird verwiesen.</p> <p>Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.</p>
Trocknung/Trockenzeit	<p>Die Wartezeit zur Überarbeitung ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung, Sonneneinstrahlung und Auftragsdicke. Die Angaben dienen daher als Orientierung.</p> <ul style="list-style-type: none">■ oberflächentrocken und überstreichbar bei 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchte nach ca. 12 h■ regenfest nach ca. 24 h
Werkzeugreinigung	<p>Sofort nach Gebrauch mit Wasser unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben.</p>

Hinweise

Bitte beachten (Stand bei Drucklegung)	<p>Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich. Achtung! Beim Sprühen können gefährliche lungengängige Tröpfchen entstehen. Aerosol oder Nebel nicht einatmen. Beschichtungsstoff ist stark alkalisch. Haut und Augen sind deshalb vor Farbspritzern zu schützen.</p>
Entsorgung	<p>Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen.</p>
EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt	<p>dieses Produktes (Kat. A/a): 30 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 1 g/l VOC.</p>
Produkt-Code Farben und Lacke	<p>BSW40</p>
Technische Beratung	<p>Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.</p>
Technischer Beratungsservice	<p>Tel.: +49 6154 71-71710 Fax: +49 6154 71-71711 E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de</p>

Technische Information Nr. 1004 · Stand: Dezember 2024

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich bitte ggf. über die Aktualität dieser Fassung auf www.caparol.de.